



## Herz und Kreislauf

### Venen

#### Pflege und Behandlung für schwache Venen (Teil 4)

#### Kompressionsverbände und Venenstrümpfe

Ein Kompressionsverband sowie ein Venenstrumpf bringen eine sehr wirksame Entlastung für die Venen.

Sie sind schnell und einfach anzulegen und helfen bei geschwollenen, schmerzenden Beinen ebenso wie bei einer Venenentzündung. Der Kompressionsverband gehört darüber hinaus auch zur Nachbehandlung im Anschluss an eine Krampfaderverödung.

Sinn der Kompressionsmaßnahmen ist es, dem erhöhten Druck in den Venen, der diese aufdehnt, durch einen Druck von außen entgegenzuwirken. Die Venen werden zusammengepresst, so dass die Venenklappen wieder besser schließen und das Blut leichter abtransportiert wird.

#### Der Kompressionsverband

Verstärkt wird die Wirkung des Kompressionsverbandes durch Gehen, da so die Muskelpumpe in den Waden stark aktiviert wird. Deshalb sollte man mit gewickelten Beinen möglichst viel umherlaufen. Die Beine werden so am besten vom Stau befreit.

Wie Sie richtig wickeln, wird Ihnen Ihr Arzt bzw. eine erfahrene Krankenschwester zeigen. Wichtig ist, dass Sie das Bein immer gleichmäßig von unten nach oben binden.

#### Der Venenstrumpf

Einfacher zu handhaben ist ein spezieller Venenstrumpf bzw. ein sogenannter Kompressionsstrumpf. Auch er übt einen Druck von außen auf die Muskelpumpe und die Venen aus. Die Wirkung ist allerdings nicht so stark wie die eines gut angepassten Kompressionsverbandes.

Venstrümpfe werden oft angewendet, wenn die Schwellungen durch einen Kompressionsverband bereits zurückgegangen sind. Venenstrümpfe sind, besonders wenn sie regelmäßig getragen werden, eine gute Vorbeugung. Bei Frauen können sie während der Schwangerschaft eine Krampfaderbildung vermeiden.



Venenstrümpfe gibt es in vielen verschiedenen Größen und Farben, so dass sie individuell angepasst werden können. Je nach Art und Stärke des Venenleidens kann unter mehreren Kompressionsklassen ausgewählt werden:

Klasse	Druck	Anwendung
I	leicht	leichte Krampfadern, Schwangerschaft
II	mittel	nach Verödungen und Operationen
III	stark	nach Thrombosen, Lymphstauungen

## Mit Medikamenten die Venen entlasten und schützen

Bei Medikamenten zur Behandlung von Venenbeschwerden unterscheidet man grundsätzlich zwischen Salben und Tabletten.

### Salben wirken oberflächlich

Generell gilt, dass Salben und Gels nur im hautnahen, oberflächlichen Gewebe wirken. Sie lindern schnell die augenblicklichen Beschwerden, bieten aber keinen vorbeugenden Schutz.

Schwellungen und Schmerzen entstehen jedoch vor allem, wenn die tiefen großen Venen erschlaffen und das Blut nicht mehr vollständig abtransportieren können. Hier können Tabletten - die von innen auf die tiefen Venen wirken - helfen.

### Tabletten wirken in der Tiefe

Die meisten Venentabletten schützen mehr oder weniger gut vor Wasseransammlung im Gewebe, indem sie die kleinen Gewebsadern abdichten. Dies hat auch einen günstigen Einfluss auf andere Beschwerden, wie Kribbeln, Schmerzen und Spannungsgefühl, die durch den Stau des Gewebswassers verursacht werden.

Einige Venenmittel greifen das Problem sogar von mehreren Seiten an, indem sie gleichzeitig vor Wasseransammlung im Gewebe schützen, die Venen straffen und die Durchblutung verbessern.

Eine einmal bestehende Krampfader wird durch Medikamente allerdings nicht zum Verschwinden gebracht. Die Aufgabe der Venenmittel liegt vielmehr darin, der Entstehung weiterer Schäden vorzubeugen und Beschwerden zu lindern.



## Schutz vor geschwollenen Beinen

Geschwollene Beine sind ein deutlicher Hinweis auf eine Venenschwäche. Weil der Blutstau in den Beinvenen einen starken Druck auf die Gefäßwände ausübt, wird klare Blutflüssigkeit ins Gewebe abgegeben.

Diese Flüssigkeit kann über das Lymphsystem nicht mehr abtransportiert werden. Sobald sich Wasser im Gewebe ansammelt, schwellen die Beine an. Das ist nicht nur lästig und schmerzhaft, sondern beeinträchtigt außerdem die Versorgung des Gewebes und begünstigt Entzündungen.

Verschiedene Medikamente wirken diesen Schwellungen entgegen. Dies geschieht zum Beispiel dadurch, dass sie die Venen gewissermaßen abdichten. Auf diese Weise wird verhindert, dass zu viel Flüssigkeit aus den Gefäßen austritt.

## Bessere Durchblutung für Haut und Gewebe

Hautprobleme, wie Verfärbungen oder offene Wunden, die bei einer Venenschwäche auftreten können, sind in erster Linie die Folge einer Mangel durchblutung des Gewebes.

In den haarfeinen Gefäßen, die das Unterhautgewebe versorgen, kommt der Blutfluss leicht ins Stocken. Deshalb können die Zellen der Haut und des darunterliegenden Gewebes nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden.

Umgekehrt funktioniert auch der Abtransport von Abfallprodukten immer schlechter. Die mangelhafte Ernährung des Hautgewebes begünstigt schließlich Entzündungen und die Entstehung von Wunden, die manchmal nur sehr langsam abheilen.

## Schwache Venen mit Medikamenten straffen

Die Wurzel der Venenbeschwerden liegt in der Erschlaffung und Erweiterung der Venen. In der Folge können die Venenklappen nicht mehr richtig schließen und das Blut beginnt in den Beinen zu versacken.

Hier können Wirkstoffe helfen, die die Muskulatur in der Gefäßwand anregen, sich zusammenzuziehen. Dadurch verringert sich der Gefäßdurchmesser, die Funktion der Venenklappen wird verbessert und das Blut fließt schneller ab. Diesen Effekt nennt man Venentonisierung.

**Wichtiger Hinweis:** Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.